Fassaden-Renovier-spachtel M 926

füllkräftige, mineralische Spachtelmasse, filzbar, weiß, für außen und innen

Eigenschaften

Faserverstärkter, mineralischer, wetterbeständiger Fassaden-Renovierspachtel in Pulverform. Weiß, kunstharz- vergütet, sehr gut filzbar, mit hohem Füll- und Standvermögen. Entspricht der Mörtelgruppe PII nach DIN 18550. Darüber hinaus diffusionsfähig und sehr leicht verarbeitbar.

Anwendungsbereich

Zum ganzflächigen Spachteln, Ausgleichen und Ausbessern rauer und unebener Untergründe außen und innen. Mit und ohne Gewebeeinlage anwendbar. Speziell zur Renovierung von Fassadenflächen und Überarbeitung gerissener Putzflächen (putztechnische Risse), z. B. auf Außenputz (MG PII, PIII), Beton, Innenputz (Normalputz MG PII, PIII, PIV, in Abhängigkeit der Druckfestigkeit) tragfähigen Altbeschichtungen.

Werkstoffbeschreibung

Farbton: weiß
Werkstoffbasis: Norm-Zement mit spezieller Kunstharzvergütung
Schichtdicke:
- mind. 3 mm, max. 10 mm
- bei begrenzten Schadstellen bis ca. 20 mm

Schüttdichte: ca. 1,2 bis 1,6 g/cm³
Verpackung: 25 kg Sackware

Verarbeitung

Anmischen
Kaltes Wasser in ein sauberes Anmischgefäß geben, Fassaden-Renovierspachtel M 926 im angegebenen Mischungsverhältnis unter ständigem Rühren zugeben und zu einer pastösen, homogenen und klumpenfreien Masse anrühren. Zum Anrühren empfehlen wir den Einsatz eines leistungsstarken Rührwerks (mind. 900 Watt / ca. 600–1.000 U/min) mit rechtsgewendeltem Rührstab (Putzrührstab). Alternativ kann das Material maschinell mit geeignetem Durchlaufmischer angesetzt werden. Nur so viel Material anrühren, wie innerhalb der verarbeitungsoffenen Zeit verarbeitet werden kann.

Mischungsverhältnis
3,8–4,5 Gew.-Teile Fassaden-Renovierspachtel M 926 zu 1 Gew.-Teil Wasser.
Auf gründliches, klumpenfreies Anmischen achten.

Wasserzugabe
Ca. 5,5–6,5 Liter Wasser je 25 kg Sack.

Abtönen
Nicht abtönen.

Verträglichkeit
Nicht mit andersartigen Materialien mischen.

Auftrag
Saugfähigen Außenputz (MG PII, PIII) und Beton vornässen, so dass die Flächen matt feucht stehen bleiben. Den angerührten Fassaden-Renovierspachtel M 926 mit einem rostfreien Edelstahlglätter auftragen und abglätten. In einem Arbeitsgang kann eine Schichtdicke bis zu 10 mm aufgetragen werden, bei begrenzten Schadstellen auch bis ca. 20 mm.
Nach dem Anziehen kann das Material z. B. durch Filzen mit einem leicht angefeuchteten Schwammbrett nachgearbeitet werden. Zur Erzielung einer ausreichenden Festigkeit darf die Mindestschichtdicke von 3 mm nicht unterschritten werden.

Mit Gewebeeinbettung
Fassaden-Renovierspachtel M 926 mit einer Zahnkelle (10x10 mm) in ausreichend dicker Schicht, ca. 5 mm, auftragen. WDVS Glasseidengewebe 3797 in die nasse Armierungsschicht, ca. 10 cm überlappend, einlegen und nass in feucht mit einer zweiten Lage Armierungsmasse abdecken und glätten. Sollen die Flächen gefilzt werden, muss hierzu nach ausreichender Standzeit der Armierung (mind. 24 Stunden) ein zweiter Auftrag mit Fassaden-Renovierspachtel M 926, in ausreichender Schichtdicke erfolgen.

Verarbeitungsoffene Zeit (bei +20 °C)
Die angesetzte Spachtelmasse bleibt ca. 90 Minuten verarbeitbar. Erstarrendes Material nicht aufrühren, nachverdünnen oder weiterverarbeiten.

Verbrauch
Ca. 1,2 kg/m² (Pulvermaterial) bei 1 mm Schichtdicke. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.

Verarbeitungstemperatur
Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Hohe Temperaturen verkürzen die Abbindezeit.

Werkzeugreinigung
Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Überarbeitbar mit Fassaden-Renovierspachtel M 926, z. B. bei Schwerarmierungen, in der Regel nach Trocknung über Nacht. Weiterer Systemaufbau frühestens nach 7 Tagen. Die vollständige Aushärtung beträgt ca. 28 Tage.
Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl, trocken und vor Feuchtigkeitseinfluss geschützt lagern.

Deklaration

Gefahrenhinweis
Reizt die Haut. Gefahr ernster Augenschäden.

Sicherheitsratschläge
Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren. Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen.

Wassergefährdungsklasse
WGK 1, nach VwVwS.

Produkt-Code
ZP1.

Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung
Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen (z. B. elastische oder lackartige Beschichtungen) restlos entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Leimfarbe gründlich abwaschen. Wandbeläge inkl. Kleister- und Makulaturreste restlos entfernen. Pilz- und algenbefallene Flächen gründlich reinigen und mit Universal-Desinfektionsmittel 542 * nachbehandeln. (* Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.) Schadhaften Beton mit den Materialien des Brillux Betonschutz-Systems in Stand setzen. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Spachtelung ohne Gewebeeinbettung

Untergründe	Grundanstrich	Spachtelung [1]	Schlussbeschichtung [2]
unbehandelter, rauer, unebener Außenputz (MG PII, PIII), Beton usw.	je nach Erfordernis vornässen	ganzflächige Spachtelung mit Fassaden-Renovier-spachtel M 926	je nach Auswahl weiterer Systemaufbau mit z. B. Dispersions-, Silicon- und Silikat-Farben, organisch gebundenen oder minera-lischen Putzen
intakte Altbeschich-tungen	Putzgrundierung 3710		
ungleichmäßig, stark saugende Untergründe	Lacryl Tiefgrund ELF 595		

Spachtelung mit Gewebeeinbettung bei putztechnisch bedingten Rissen

Untergründe	Grundanstrich	Armierung [1]	Schlussbeschichtung [2]
unbehandelter, rauer, unebener Außenputz (MG PII, PIII), Beton usw.	je nach Erfordernis vornässen	WDVS Glasseiden-gewebe 3797, ca. 10 cm überlappend, in die Armierungsschicht mit Fassaden-Renovier-spachtel M 926 einbetten	je nach Auswahl weiterer Systemaufbau mit z. B. Dispersions-, Silicon-, und Silikat-Farben, organisch gebundenen oder minera-lischen Putzen
tragfähige, intakte Altbeschichtung auf Untergründen	Putzgrundierung 3710		
ungleichmäßig und stark saugende Unter-gründe	Lacryl Tiefgrund ELF 595		

[1] Je nach Erfordernis größere Schadstellen vorspachteln. Zur Erzielung filzbarer Flächen nach Trocknung grundsätzlich eine zweite Spachtelung ausführen.
[2] In Abhängigkeit der Schlussbeschichtung die systemgerechte Grundierung für Putzflächen der Mörtel-gruppe PII einsetzen.

Ausbildung der Eckarmierung

Zur flucht- und lotgerechten Eckausbildung empfehlen wir, vor Ausführung der Armierung WDVS Gewebe-Eckschutzschienen 3763, WDVS Gewebe-Ecke, spezial 3812 oder WDVS Vario-Gewebe-Eckschutz 3507 anzubringen.
Für die saubere Ausbildung von An- und Abschlüssen empfehlen wir das Putzabschlussprofil 3687.
Die Schienen und Profile können direkt mit Fassaden-Renovierspachtel M 926 gesetzt werden.

Hinweise

Weiterbehandlung der gespachtelten Flächen
Fassaden-Renovierspachtel M 926 ist wie ein Putz der Mörtelgruppe PII zu behandeln.

Schutz der Beschichtung
Beschichtungen vor Feuchtigkeitseinwirkung, z. B. Regen, aber auch zu schnellem Wasserentzug, z. B. durch starken Wind, Sonneneinstrahlung schützen. Nicht auf aufgeheizten Untergründen auftragen. Falls erforderlich, Schutzplanen verwenden.

Grundierung bei Schlussbeschichtung in dunklen Farben
Bei hoher Luftfeuchtigkeit und Schlussbeschichtungen in dunklen Farbtönen können Kalkausblühungen auftreten. Eine Grundierung minimiert die Ausblühgefahr.

Bei bautechnischen Rissen
Bei bautechnischen Rissen kann grundsätzlich keine Gewähr für eine dauerhafte Rissfreiheit gegeben werden, da diese teilweise extremen Bewegungen unterliegen.

Glätten und Verschließen durch Spachtelarbeiten
Bei Spachtelarbeiten ist es, im Gegensatz zum klassischen Putzauftrag, nicht möglich, Untergrundtoleranzen von mehreren Millimetern auszugleichen. Durch Spachteln lassen sich Poren und Vertiefungen im Untergrund verschließen und ausgleichen. Planebene Flächen können hierdurch nicht hergestellt werden.

Weitere Angaben
Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Für weitere technische Auskünfte steht Ihnen der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.
Tel. +49 (0)251 7188-705
Tel. +49 (0)251 7188-240
Fax +49 (0)251 7188-106
tb@brillux.de

Ergänzungsprodukte

- Lacryl Tiefgrund ELF 595
- Putzgrundierung 3710

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Postfach 16 40
48005 Münster
Tel. +49 (0)251 7188-0
Fax +49 (0)251 7188-105
www.brillux.de
info@brillux.de